



Karl Nüchterlein, der Schöpfer der Kine-Exakta 1936, geboren am 14. März 1904, begann schon 1930 mit der Entwicklung der ersten Exakta für das Format 4x6,5 cm. Sein erklärtes Ziel war laut Richard Hummels Standardwerk „Spiegelreflexkameras aus Dresden“ „eine kleine, elegante, einäugige Spiegelreflexkamera, mit der man alles machen kann“. Der geniale Konstrukteur gilt seit April 1945 vermisst.

Links eine Exakta Modell A mit der Seriennummer 399986 – die seltene erste Version von 1933 mit hohem Aufzugsknopf und Objektivartierung auf der rechten Seite. Darunter eine Exakta B, Version 5.2 in der selteneren Chromausführung, zwischen 1937 und 1939 hergestellt.



Meilenstein aus Dresden

# 75 Jahre Exakta

Im Jahr 1933 – also vor genau 75 Jahren – stellte die Dresdner Ihagee Kamerawerke AG auf der Leipziger Messe die Exakta 4 x 6,5 – später als Standard-Exakta bezeichnet – der Öffentlichkeit vor. Sie galt damals als die kleinste einäugige Spiegelreflexkamera. Grund genug, an diese herausragende Kamera und ihre verschiedenen Modelle zu erinnern.

**A**m 13. Mai 1912 gründete der niederländische Kaufmann Johan Steenbergen (1886-1967) in Dresden die Industrie- und Handelsgesellschaft mbH.

Steenbergen wurde am 7. Dezember 1886 in dem niederländischen Dorf Meppel als Sohn eines holländischen Textilhändlers geboren, seine Mutter kam aus Deutschland. Nach der Schulzeit arbeitete Steenbergen im elterlichen Betrieb. Parallel gründete er sein erstes eigenes Unternehmen, in dem er den Handel mit Photomaterialien und Grammophonen betrieb.

Mit dem Ziel, den elterlichen Betrieb zu übernehmen, ging er 1908 nach Dresden auf die dortige Schneiderakademie. In diesem Zuge hatte er Kontakt mit der damals bereits bedeutenden Dresdner Fotoindustrie. Die Textilbranche sagte Steenbergen nicht zu, so dass er bei der H. Ernemann AG ein Praktikum – damals als Volontariat bezeichnet – begann.

Im Alter von 25 Jahren gründete er im Mai 1912 mit der finanziellen Unterstützung seiner Mutter die Industrie- und Handelsgesellschaft mbH, Dresden. Nach einem Jahr wurde sie in Ihagee Kamerawerke GmbH umbenannt. Von 1919 an firmierte die Gesellschaft dann unter Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co.

Die Ihagee stellte verschiedene Kameras und Kameratypen her. Herausragend sind zunächst die Reisekameras Corona und Neugold (beide 1920). Im Bereich der Reflexkameras sind die Plan-Paff-Relex (1921-1930) mit dem Format 4,5 x 6 cm – die erste einäugige Spiegelreflexkamera überhaupt – sowie die ähnliche, aber etwas später gebaute Roll-Paff-Reflex (1921-1930) für das Format 6 x 6 cm von Bedeutung. Bekannt sind außerdem die Patent-Klappreflex (1924-1936) und die Nacht-Reflex (1929-1935). (Zu letzterer s. auch den Beitrag „Die Nachtkameras aus den 20er Jahren“ von Manfred Rehm in PD II/2005.)

## Die Exakta entsteht

Am 05. März 1933 – also vor 75 Jahren – stellte die Ihagee auf der Leipziger Frühjahrsmesse eine Spiegelreflexkamera für den 127er Rollfilm vor, die Exakta 4 x 6,5. Hierbei handelt es sich um eine trapezförmige SLR in massiver, aber durchaus kompakter Ausführung. Sie hat einen 45 Grad geneigten Spiegel und einen einklappbaren Lichtschachtsucher. Sie besitzt einen



**EXAKTA 4x6,5 cm**

Verwendet wird der normale 4x6,5 cm-Film für 8 Aufnahmen. Ihagee-Spiegelreflex-Kamera mit schwenkbarem Spiegel, Unmöglichkeit der Doppelbelichtung. Das (1) Reflexbild ist mit der Aufnahme vollständig identisch. (2) Das Objektiv ist auswechselbar. (3) Das Gehäuse ist in Trapezform gebaut, aus Leichtmetall, mit Leder bezogen. Die Mattscheibeneinstellung ist für Normalreflex- wie auch für Aufnahmen in Augenhöhe. (4) Rahmensucher mit Visier. Modell A hat (5) Schlitzverschluss für Zeit- und Momentaufnahmen von  $\frac{1}{250}$  bis  $\frac{1}{1000}$  Sek. Modell B hat Schlitzverschluss wie Modell A, ausserdem Zwischenregulierung von  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{20}$ , 1 und 2 bis 12 Sekunden, ferner einen (6) Selbstauslöser von  $\frac{1}{1000}$  bis 6 Sekunden. Gewicht: ca. 750 g. Grösse: 15 x 6,5 x 5 cm.

**Preise der Exakta 4x6,5 cm:**

	Modell A	B
mit Exaktar 1: 3,5/7,5 cm	RM 120.—	150.—
mit Xenar 3,5/7,5 cm	RM 140.—	170.—
mit Xenar 2,8/7,5 cm (5 lins.)	RM 175.—	205.—
mit Zeiss-Tessar 2,8/7,5 cm	RM 190.—	220.—
mit Xenon 1: 2/8 cm	RM 280.—	310.—
mit Zeiss-Biotar 1: 2/8 cm	RM 345.—	375.—
Umbau von Modell A in B möglich:	RM 30.—	

**Zubehör:** Lederumhängerriemen, Drahtauslöser, Gebrauchsanleitung, Belichtungstabelle, Garantieschein.

**Ergänzungsteile:**

Bereitungs tasche	RM 12.—
Sonnenblende	RM 3.50
Lichtschachtverlängerer	RM 2.75
Filter	RM 5.—

(7) Ueber Zusatzobjektive bitte Spezialliste anfordern.

Fordern Sie Liste der günstigen Schaja - Gelegenheiten

Die interessante Beschreibung der Standard Exakta-Modelle einschließlich Preisinformation ist dem Schaja Photoführer von 1937 entnommen. Unten: Exakta Anzeige aus dem Jahr 1934.

horizontal verlaufenden Tuschlitzverschluss und eine 1/1000 Sek. als kürzeste Verschlusszeit. Je nach Version verfügt sie

ne-Exakta verantwortlich. Die Exakta und die Kine-Exakta wurden eine Zeit lang parallel entwickelt. Nüchterlein arbeitete nach dem Prinzip, was bei der großen – also der Mittelformatkamera – funktioniert, soll auch bei der kleinen – der Kine-Exakta – funktionieren. Gewisse Übereinstimmungen, insbesondere bei Langzeiten/Vorlaufwerk, Schalthebel und Blitzsynchronisation, sind unverkennbar. Ab Januar 1937 wurde die Exakta als Standard-Exakta bezeichnet. Dies geschah in erster Linie, um Verwechslungen mit der 1936 auf der Leipziger Messe vorgestellten Kine-Exakta zu vermeiden.

Mehrere Patente der Ihagee lagen der Standard-Exakta – der damals kleinsten einäugigen Spiegelreflexkamera – zu Grunde. So z.B. D.R.P Nr.634353 „Schlitzverschlusskamera mit Zeitlaufwerk“ vom 31.08.1934, D.R.P. Nr. 627460: „Mattscheibe für photographische Zwecke“ vom 13.11.1934 oder D.R.P Nr. 647226 ebenfalls vom 31.08.1934 „Reflexkamera“ – angemeldet für die Exakta B. Außerdem meldete Nüchterlein am 9. März 1936 unter der Nummer #99297 beim United State Patent Office ein interessantes Patent über das äußere Erscheinungsbild der Exakta an: „Design for a Camera“.

Da die Standard-Exakta genauso wie die Kodak Vest-Pocket das Negativformat 4x6,5 cm nutzt, wird die Kamera mittlerweile meist als VP Exakta bezeichnet. Karl Nüchterlein wurde im Jahr 1942 zur



Das Ende der Blind-Photographierens!

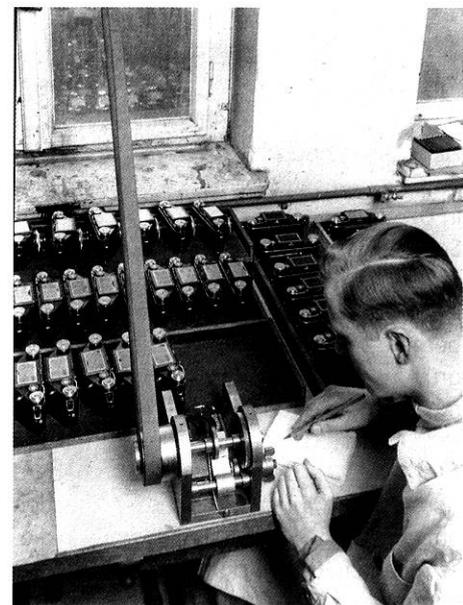
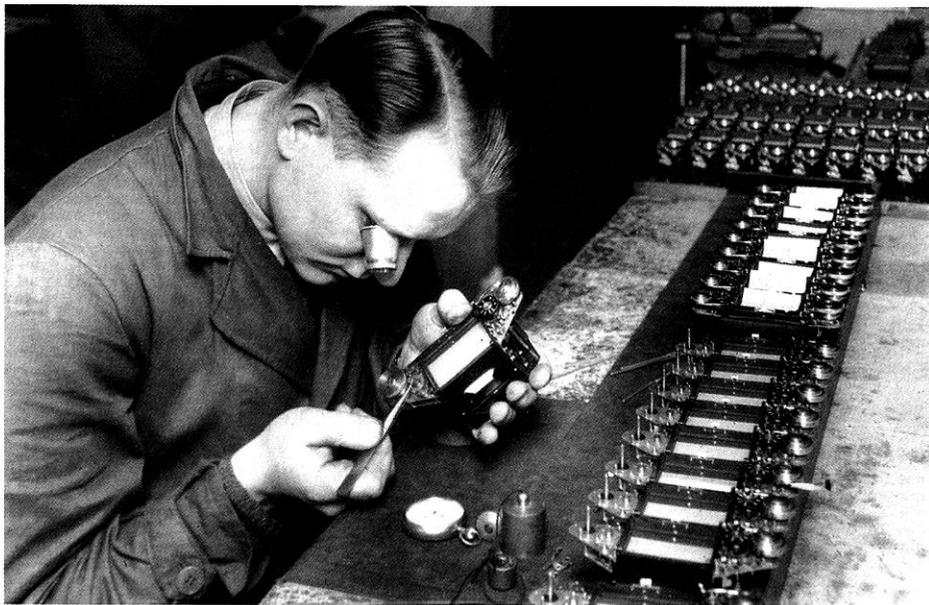
**Ihagee**

**Exakta**  
Die Kamera der Zukunft!  
Prospekt gratis.

**Ihagee**  
KAMERAWERK  
STEENBERGEN & CO

**DRESDEN**  
Striesen 790

über lange Verschlusszeiten von bis zu 12 Sekunden. Die verschiedensten Wechselobjektive namhafter Hersteller wie Zeiss Jena, Schneider Bad Kreuznach oder Meyer Görlitz waren verfügbar. Eine große Anzahl an Zubehör, angefangen beim Vakublitz bis hin zum Mikroskopaufsatz, wurde seitens Ihagee angeboten. Konstruiert wurde die Kamera von Steenbergens Chefkonstrukteur Karl Nüchterlein (1904-1945). Dieser zeichnete auch für die einige Jahre später erschienene Kine-



Ein Blick in die Produktion der Exakta in Dresden – hier B-Modelle mit Schalthebel bei der Montage des Langzeitknopfes und der Endkontrolle.

Wehrmacht eingezogen und gilt seit 1945 als verschollen.

## Charakteristika

Die VP Exakta war, verglichen mit anderen Kameras der damaligen Zeit, ein herausragendes Arbeitsgerät und eine Kamera für

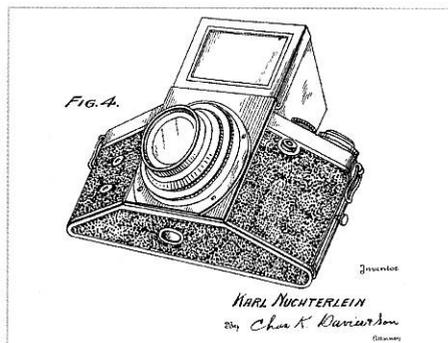
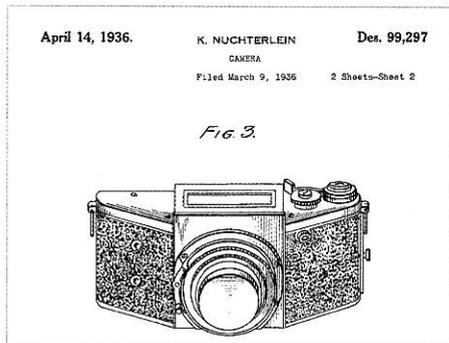
- Selbstauslöser (für Zeiten von 1/1000 Sek. bis 6 Sek. (in Abhängigkeit vom Modell))
- austauschbare Objektive über Gewindeanschluss
- Sucherbildgröße auf der Mattscheibe 95% des Filmbildes
- einklappbarer Lichtschacht mit Schwenklupe

## Baureihen und Modelle

Die verschiedenen VP Exaktas lassen sich aus Sicht des Autors in vier Baureihen und acht Modelle klassifizieren. Die Tabellen auf der letzten Seite stellen eine entsprechende Übersicht dar.

Die Modelle werden, entsprechend Aguilera, C. & M. Rouah (2003) „Exakta Collection“ (A&R), weiter in Versionen unterteilt, deren Anzahl pro Modell unterschiedlich sein kann.

Die Versionen unterscheiden sich z.B. in der Farbe, wobei die meisten VP Exaktas schwarz lackiert und ca. 20-25% in Chrom ausgeführt sind. Weiter differieren sie bezüglich der Blitzkontakte: vorhanden, nicht vorhanden, mit Befestigungsgewinde oder ohne, im Transportmechanismus und der Ausführung des Filmfensters der Rückwand. Ältere Modelle besitzen einen Knopf für den Filmtransport – der auch unterschiedlich ausgeprägt ist – bei späteren Versionen wurde bereits ein Schalthebel integriert.



Die beiden Zeichnungen stammen aus der Patentschrift von Karl Nüchterlein „Design for a Camera“ vom 09. März 1936.

gehobene Ansprüche. Sie kostete ungefähr soviel wie eine Leica II. Natürlich besaß sie auch bedeutende Eigenschaften wie z.B.:

- einäugige Spiegelreflexkamera (SLR)
- Verwendung Rollfilm 4 x 6,5 für 8 Aufnahmen (127er Film)
- Gummituch-Schlitzverschluss von 1/25 s bis 1/1000s, B und Z
- lange Zeiten (von 1/10 s bis 12 s) je nach Modell

- Metall-Klappspiegel im Lichtschacht, um bei normaler Blickrichtung das Mattscheibenbild zu betrachten
- Aufzugsknopf bzw. Schalthebel für Filmtransport und Verschlussspannen
- trapezförmiges Leichtmetallgehäuse mit Abmessungen von 150x65x50 mm und einem Gewicht von ca. 750 g
- Doppelbelichtungssperre
- Vakublitz-Anschlüsse
- diverses Zubehör (Systemkamera).

## Standard Exakta Modell A

Das Modell A ist der Standardtyp, er wurde von 1933 bis 1939 in insgesamt sechs Versionen gebaut. Kennzeichnend ist, dass diese Kameras keine langen Verschlusszeiten besitzen. Die verfügbaren Zeiten sind: 1/25 s, 1/50 s, 1/100 s, 1/200 s, 1/300 s, 1/600 s, 1/1000 s sowie B und Z. Vielfältige Wechselobjektive der verschiedensten Hersteller mit Brennweiten



Kamera Nr. 437668, Modell B, V. 4.1, hergestellt zwischen 1935 und 1938, ausgestattet mit Tessar 2,8/7,5cm von Carl Zeiss Jena

von 5,5 cm bis 36 cm können genutzt werden. Auch Blitzanschlussbuchsen für den Ihagee Vakublitz sind verfügbar.

## Standard Exakta Modell B

Dieses Modell wurde ebenfalls zwischen 1933 und 1939 hergestellt. Im Grunde gab es zu jeder Version des Modells A ein korrespondierendes Modell B. Letzteres wird durch die langen Zeiten charakterisiert. Diese sind: 1/10 s, 1/2 s, 1 s, 2 s, 3 s, 4 s, 5 s, 6 s, 7 s, 8 s, 9 s, 11 s und 12 s. Der zusätzliche Einstellknopf auf der Kamera-Oberseite beinhaltet allerdings noch eine weitere Funktion. Hier wird das Hemmwerk der Kamera eingestellt. Der Selbstauslöser ist sowohl für die kurzen als auch für die langsamen Zeiten (bis 6 s) einsetzbar.

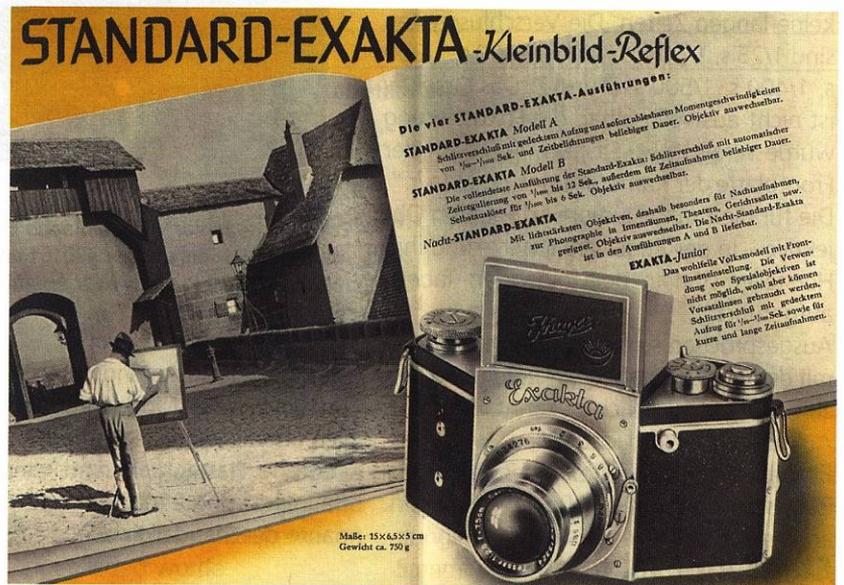
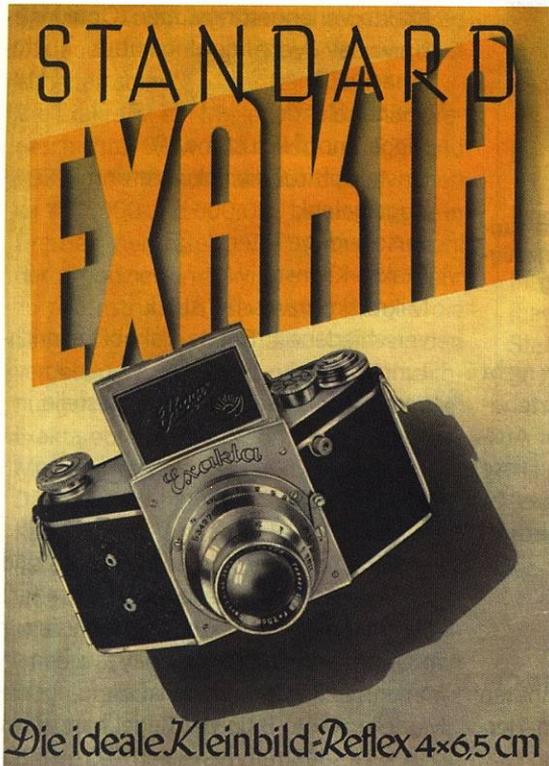


Exakta Modell A, Version 5.1 und Seriennummer 489274, Baujahr 1937-1939, in der selteneren Chromausführung. Objektiv ist ein Ihagee Exaktar 3,5/7,5 cm.

## Nacht-Exakta

Die Nacht-Exakta basiert entweder auf Modell A oder Modell B. Charakteristisch ist die standardmäßige Ausstattung mit einem besonders lichtstarken Objektiv. Im Gegensatz zu den anderen VP ist die Seri-

ennummer nicht am Einschraubring des Objektivs, sondern am Lichtschachtsucher eingraviert. Somit lässt sich auf Anhieb eine wirkliche Nacht-Exakta von einer „normalen“ Exakta unterscheiden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Hersteller-Objektivkombinationen, die damals für die Nacht-Exakta verfügbar waren.



„Standard Exakta: Die ideale Kleinbild-Reflex“ – 12seitiger Standard-Exakta Prospekt von 1939. Abgebildet ist eine Exakta B der Version 5.2, ausgestattet mit einem Tessar 2,8/7,5 cm.

Wer sich den frühen Exaktas als Sammelgebiet widmet, sieht sich einer recht großen Bandbreite an Modellvarianten gegenüber, die auf Anhieb nicht so leicht auseinanderzuhalten – und auch nicht so einfach komplett zusammenzutragen – sind.



**Nacht-Exakta Modell B, ausgestattet mit dem lichtstarken Schneider Xenon 2,0/8 cm. Entgegen der anderen Baureihen ist die Seriennummer bei der Nacht-Exakta am Lichtschacht eingraviert.**

A&R kennen auch hier insgesamt sechs Versionen. Die Kameras wurden zwischen 1934 und 1939 hergestellt.

## Exakta-Junior

Die Exakta-Junior wurde von 1934 bis 1939 hergestellt. Sie ist eine einfache Version des Modell A und besitzt ebenfalls keine langen Zeiten. Die Verschlusszeiten sind 1/25 s, 1/50 s, 1/100 s, 1/200 s, 1/300 s, 1/400 s, 1/500 s, B und Z. Das Objektiv ist nicht auswechselbar, die Fokussierung wurde vereinfacht. Der Schriftzug an der Frontplatte der Kamera lautet „Exakta jr.“. Die für die Exakta-Junior verfügbaren Objektive – in der Regel Dreilinsler – und ihre Hersteller sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Ausgesprochen selten ist das erste Modell mit der Gravur „lhagee“. Hiervon sind derzeit nur ca. 18 Stück bekannt. Bei einer Auktion von WestLicht, Wien, wurde ein Exemplar mit der Nummer 413580 im Mai 2006 für insgesamt 4.800 Euro versteigert.

## Standard-Exakta mit Plattenrückwand

Die Exakta mit Plattenrückwand bietet die Möglichkeit, Filmplatten der Größe 4 x 6,5 cm zu nutzen. Sie wurde von 1936 bis 1939 in drei Versionen basierend auf Mo-

dell A und drei Versionen basierend auf Modell B produziert. Diese Baureihe wird mitunter auch als Modell C bezeichnet,



**Die Exakta Junior – die einfache Exakta-Variante – mit Seriennummer 490161 und Anastigmat 3,5/7,5 cm in schwarzer Ausführung**

was insofern irritierend ist, als es sich nicht um ein eigenes Modell, sondern letztendlich um die Modelle A und B mit der Ausstattung Plattenrückwand handelt. Diese Baureihe könnte man auch als weitere Variante der Standardmodelle einordnen.

## Optiken und Zubehör

Die als „Spezialobjektive“ bezeichneten Optiken wurden von verschiedenen Herstellern gebaut. Zu nennen sind hier:



**Ebenfalls Nacht-Exakta B, diesmal in Chromausführung und mit dem Meyer Primoplan 1,9/8 cm**

- Carl Zeiss, Jena
- Meyer, Görlitz
- Schneider, Bad Kreuznach
- Steinheil, München
- Dallmeyer, London
- Som Berthiot, Paris
- lhagee, Dresden.

Angeboten wurden Weitwinkel-, Standard- und Fernobjektive mit Brennweiten zwischen 5,5 und 36 cm sowie Nah- und Tele-Vorsatzlinsen. Auf die besonders lichtstarken Objektive und die der Exakta-Junior wurde bereits weiter oben eingegangen.

Das Zubehörprogramm war für die damalige Zeit sicherlich bedeutsam. Es umfasste:

- Exakta-Bereitschaftstasche
- Exakta Verlängerungstuben (Optik)
- Universal Verlängerungstubus (Lichtschachtsucher)
- Sonnenblenden
- Fliegerknopf (Faustknopf)
- Einstellstift für die Fokussierung
- Kugelgelenk
- verschiedene Filter
- Exakta-Kleinstativ
- Mikro(skop)zwischenstück
- verschiedene Exakta-Vakublitzeinrichtungen
- verschiedene Reproduktionsgestelle.

## Resümee

Verglichen mit den Kleinbild-Exaktas sind die VP wesentlich seltener anzutreffen. Auf Börsen und Auktionen werden sie nur vereinzelt angeboten. Bei ebay tauchen sie immer mal wieder auf, meist allerdings die Modelle A und B. In der Regel handelt es sich um spätere Versionen mit Schnell-



**Titelseite eines französischen Exakta-Prospektes von 1935**

spannhebel und in schwarzer Ausführung. Die Preise für diese Modelle liegen zwischen €150,- und €250,-. Die älteren Modelle können je nach Zustand bis zu €400,- erreichen. Die Junior-Exakta liegt zwischen €200,- und €400,-, die Nacht-Exakta zwischen €400,- und €800,-.

Anzumerken ist, dass der Schlitzverschluss oft nicht mehr funktioniert und sich die Kamera somit nicht spannen lässt. Die Tücher sind – sofern sie sich im Originalzustand befinden – meist lichtdurchlässig. Den defekten Verschluss kann man in der Regel reparieren lassen, so daß dies den Sammler, sofern die Kamera vom äußeren Zustand überzeugt, nicht von einem Kauf abhalten sollte.

Die Exakta ist ein Meilenstein der Kamerageschichte. Sie wurde zwischen 1933 und 1939 im Seriennummernbereich zwischen ca. 400.000 und 600.000 bei der Ihagee in Dresden hergestellt. Die genaue Anzahl der produzierten Kameras ist nicht mehr zu rekonstruieren, da bei der Ihagee die Seriennummern über alle Kameratypen vergeben wurden und genaue Aufzeichnungen verloren gegangen sind. Die VP Exakta ebnete der 1936 auf der Leipziger Messe vorgestellten Kine-Exakta den Weg. Diese gilt als erste Kleinbild Spiegelreflex-Kamera der Welt. Auch sie beginnt im 400.000er Nummernblock. Aus ihr entwickelte sich dann nach dem Krieg die Exakta Varex, die die Bezeichnung Systemkamera wirklich verdiente und ein Aushängeschild der DDR-Kameraindustrie war.

Die Ihagee genoss in der DDR noch lange

### Baureihen und Modelle der VP Exakta

Baureihe	Modell	Kennzeichen
Standard-Exakta	Modell A	Standardtyp ohne lange Verschlusszeiten
	Modell B	Standardtyp mit langen Verschlusszeiten und Hemmwerk
Nacht-Exakta	Modell A	Standardtyp mit besonders lichtstarkem Objektiv, ohne lange Verschlusszeiten
	Modell B	mit langen Verschlusszeiten und Hemmwerk
Exakta-Junior	Ihagee-Junior	vereinfachte Version des Typ A Gravur „Ihagee“
	Exakta-Junior	vereinfachte Version des Typ A Gravur „Exakta jr.“
Standard-Exakta mit Plattenrückwand	Modell A	Standardtyp mit Rückwand und Mattscheibe für Platten, ohne lange Verschlusszeiten
	Modell B	Standardtyp mit Rückwand und Mattscheibe für Platten, mit langen Verschlusszeiten und Hemmwerk

### Nacht-Exakta Objektive und Hersteller

Hersteller	Objektiv	Brennweite/Lichtstärke
Meyer	Primoplan	8 cm / 1,9
Meyer	Primoplan	7,5 cm / 1,9
Schneider	Xenon	8 cm / 2,0
Zeiss	Biotar	8 cm / 2,0
Dallmeyer	Super-Six	3 inch / 1,9

### Exakta-Junior Objektive und Hersteller

Hersteller	Objektiv	Brennweite/Lichtstärke
Ihagee	Exaktar Anastigmat	7 cm / 3,5
Ihagee	Exaktar Anastigmat	7,3 cm / 3,5
Ihagee	Exaktar Anastigmat	7,5 cm / 3,5
Ihagee	Exaktar Anastigmat	7,5 cm / 4,5
Steinheil	Cassar	7,5 cm / 2,9
Boyer	Topaz	7,5 cm / 3,5

eine gewisse Unabhängigkeit, bis sie dann schließlich zum 1.1.1970 vollständig und offiziell in das Kombinat VEB Pentacon Dresden eingegliedert wurde.

ten Ihagee-Experten Klaus Rademaker herzlich für die Bereitstellung von Abbildungen dreier Kameras aus seiner eigenen Sammlung und das kritische Würdigen des vorliegenden Beitrages sowie Hugo Ruys für die Bereitstellung der Produktionsbilder.

## Dank

An dieser Stelle danke ich den befreundeten

Olaf Nattenberg  
www.exaktapages.com